

Wein der Liebe

Mystische Gedichte

von

**Imam Sayyid
Ruhullah Chomeini**





*Die Übersetzung ist gewidmet allen Liebenden auf dem Weg der Liebe,
insbesondere dem Autor Imam Chomeini – möge seine Seele geheiligt sein – sowie
seinem Nachfolger Imam Chamene 'i und dessen Lehrer der Liebe,
dem Statthalter der Zeit.
Möge er bald erscheinen.*

**Imam Sayyid Ruhullah Chomeini
Wein der Liebe - Mystische Gedichte**

© 2010 m-haditec GmbH & Co. KG - Bremen
www.mhaditec.de

ISBN 978-3-939416-42-5

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur deutschen Übersetzung	6
Einleitung des Übersetzers ins Englische	19
Briefe	44
Fatima Tabatabeis Brief an Imam Chomeini	44
Antwortschreiben Imam Chomeinis an Fatima Tabatabai.	50
Ghasel-Dichtung	59
Der Trost des Pîr	59
Erläuterung	59
Der Wein der Liebe	62
Erläuterung	63
Das Leben ist eine Karawane	64
Die Beschreibung der Ratlosigkeit	65
Die hellen Strahlen der Sonne	69
Frühling im Alter	72
Sohn des Wirtshauses	73
Erläuterung	74
Flug der Seele	74
Erläuterung	77
Das Wunder der Liebe	77
Erläuterung	78
Der Weg des Nichts	80
Offenbare dein Geheimnis	81
Der Schmerz der Liebe	82
Das Meer und das Luftspiegeln	83
Erläuterung	84
Kloster des Herzen	84
Erläuterung	85
Der Vor-ewige Becher	86
Erläuterung	87

Der Befreiende Becher	88
Erläuterung	89
Das ist genug!	89
Der Wein des Ramadan	90
Erläuterung	90
Die Glut der Liebe	91
Der Getreue.....	92
Der Tag der Vereinigung	93
Der Rückzug der Trunkenen	95
Die Trunkenheit des Liebenden	97
Die Versammlung der Schurken.....	101
Erläuterung	102
Ein Blick von einem Freund	105
Träge Augen	107
Der Krug der Liebe	115
Gutes Ende	117
Vierzeiler (Ruba'iyat)	119
Kostbare Perle.....	119
Der Pfad.....	120
Die absolute Schönheit.....	120
Gnostik	121
Der Freund.....	121
Wach auf	121
Die Sonne der Welt.....	122
Kummer des Herzens	122
Sonne.....	122
Ein Schlafendes Herz	123
Wanderer	123
Denk an den Weg	124
Der Berg Sinai	124
Gedenken.....	124
Klage.....	125
Das Gesicht des Geliebten.....	125

Derwisch	125
Keine Atempause.....	126
Gefangen	126
Gib Acht!	126
Der Becher.....	127
Schatten	127
Verborgener Schrei	127
Pfad	128
Ein Novize des Weges.....	128
Ein Blick	129
Tropfen.....	129
Der Verrückte	130
Jener Tag.....	130
Die Glorie der Sonne	131
Homa	131
Was tun?	132
Durstig nach Antworten.....	132
Das Viertel des Freundes	133
Deiner Gedanken	133
Verlassen	134
Götze.....	134
Die Erholung	135
Das Banner	135
Sturm	136
Schenke.....	136
Anhang	137
Zur Symbolik religiöser Dichtung	137

Vorwort zur deutschen Übersetzung

Imam Chomeini - geheiligt sei seine Seele - war jemand, der durch seine glückverheißende Gegenwart in einer Welt voller Betrug und Gewalt Parolen der Erweckung geäußert hat und durch seine noble Botschaft, die den wohlriechenden Duft des reinen Monotheismus in sich hatte, den richtigen Weg für all diejenigen aufgezeigt hat, die von diesem abgekommen waren. Wie eine Quelle von Liebe, durch welche er selbst hingerissen wurde, diente er denen, die nach Liebe und Wahrheit dürsteten. Dabei folgte er dem Vorbild des Propheten Muhammad (s.¹) und dem Haus des Propheten² (a.³).

Imam Chomeini ist in der Westlichen Welt vor allem als Politiker und Revolutionär im irdischen Sinn bekannt. Dass er aber auch ein Revolutionär der Herzen war, dass er einer der größten Mystiker seiner Zeit war, ist den meisten westlichen Lesern völlig unbekannt. Wie sollte es auch anders sein, wenn doch die "Heiligkeit unserer Zeit", wie ihn einstmals Ernesto Cardenal⁴ genannt hat, die rein materialistischen westlichen Werte angeprangert und zur Rückbesinnung auf die wahre Befreiungstheologie aufgerufen hat. Das vorliegen-

¹ Abkürzung für „*sallallahu alaihi wa alihi wa-sallam*“: Allahs Segnungen und Gruß seien mit ihm und seiner Familie. Sie wird verwendet für den Propheten Muhammad (s.).

² Als Haus des Propheten werden die "Leute des Hauses" [ahl-ul-bait] bezeichnet. Diese sind der Prophet (s.), seine Tochter Fatima (a.) sowie die Zwölf Imame (a.). Erster der zwölf Imame ist Imam Ali (a.).

³ Abkürzung für „*alaihi salam*“ oder „*alaiha salam*“: Der Friede sei mit ihm/ihr. Sie wird verwendet für die Reinen der Prophetenfamilie (Ahl-ul-Bait).

⁴ Ernesto Cardenal Martinez (geb. 20. Januar 1925 in Granada, Nicaragua) ist ein nicaraguanischer katholischer Priester, Politiker, Poet und Führungsfigur der Befreiungstheologie in Lateinamerika. Nach seiner Aussage über Imam Chomeini wurde er unter einem Vorwand vom religiösen Dienst suspendiert.

de Buch versucht dieses Wissensdefizit in der Westlichen Welt schließen zu helfen, indem eine Dimension Imam Chomeinis vorgestellt wird, die hier bisher unbekannt geblieben ist.

Das im Folgenden wiedergegebene Vorwort entstammt der englischen Übersetzung des Buches⁵, an dem sich auch die deutsche Übersetzung der Gedichte und einiger Erläuterungen orientiert. Zahlreiche weitere Erläuterungen in Fußnoten sind der Enzyklopädie des Islam (www.eslam.de) entnommen. Sie dienen dazu auch dem im Islam weniger vorgebildeten Leser die Faszination der islamischen Mystik Imam Chomeinis näher zu bringen.

Jahrhunderte vergingen und die irdischen Zeitalter verharrten abwartend bis die Hochschule der Zeit in Qom⁶ einen Sohn wie Imam Chomeini auszeichnete, einen Mann, der ein Leitender auf dem Weg der Wahrheit und ein Vorbild auf dem Weg der Liebe und der Religion war. Der Islam verharrte verhüllt unter dem Schleier der Täuschung, der ihm von Tyrannen und Herrschern aufgelegt wurde, die Gewalt und Grausamkeit verwalten. Diese Feinde der Glückseligkeit und der Erlösung der Menschen haben das schöne Gesicht des Islam versteckt, bis sich ein Mann erhob, der die Kraft vom Glauben an den allmächtigen Gott und die Kraft wahrer Hingabe in sich trug, den Staub vertrieb und den Muslimen aufzeigte, was der wahre Rost im Gesicht des Islams war und wie man den Islam durch mutige Erhebung und tapfere Anstrengung

⁵ The Wine of Love, Mystical Poetry of Imam Khomeini, Translators: Dr. Ghulam-Ridaa A'wani and Dr. Muhammad Legenhausen, Introduced and Annotated by: Dr. Muhammad Legenhausen, The Institute for Compilation and Publication of Imam Khomeini's Works (International Affairs Department), Teheran 2003

⁶ Die islamisch-theologische Hochschule [houze-ilmi-qom] in der Stadt Qom im Iran wurde in Europa vor allem durch Imam Chomeini bekannt. Die Hochschule wurde um das Mausoleum Fatima Masumas, der Schwester Imam Ali Ridhas (a.), gebaut und ist eine der wichtigsten Bildungsstätten für Geistliche. U.a. werden dort auch europäischstämmige Geistliche in europäischen Sprachen ausgebildet.

[dschihad]⁷ von der Seuche befreit, in die er zu versinken drohte.

Wie aber kam es dazu, dass Imam Chomeini in solch eine epochale Stellung aufsteigen konnte und wie wurde er zu dieser strahlenden Sonne, die von keinem Nachttier aufgehalten wird? Wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, würden die Machthaber im Westen und im Osten⁸ und ihre plump angeheuerten Agenten - sowohl während seines gesegneten Lebens in dem er als göttliche Führung, wie der Schatten des paradiesischen Baumes Tuba⁹ den Menschen überall auf der Welt Schutz gibt, als auch nach seiner Rückkehr - keine so umfangreiche Herausforderung in einem Mann sehen, der den Weg der Erlösung zeigt. Der Grund für so viel Ehre und Würde kann in einem Satz dargelegt werden: Imam Chomeini war durch und durch eingenommen von Allah und der göttlichen Religion des Islam.

Märtyrer Sayyid Muhammad Baqir Sadr¹⁰ machte folgenden schönen Ausspruch: *"Verschmelzt euch mit Imam Chomeini,*

⁷ Das arabische Wort "Dschihad" bedeutet "Bemühung" oder "Anstrengung" und gehört zu den Begriffen, die am häufigsten missverständlich übersetzt werden, denn die oft verwendete Übersetzung "Heiliger Krieg" ist eine unzulässige Projektion eines Begriffs aus den Kreuzzügen auf den Islam. Die Vollständige Bezeichnung "al-dschihadu fiy sabil-illah" (wörtlich: "die Anstrengung auf Gottes Weg") umfasst sowohl äußere als auch innere Aspekte des Menschen. Dschihad ist einer der Zweige der Religion [furu'adin] und damit eines der Handlungsprinzipien.

⁸ Mit den Machthabern im Westen sind Kapitalisten und mit den Machthabern des Osten Kommunisten gemeint.

⁹ Tuba ist der Name des Baumes der Glückseligkeit im Paradies, dessen Stamm im Palast des Propheten (s.) steht und dessen Äste in die Wohnung jedes Gläubigen reichen und mit allen Bedürfnissen und Genüssen ausgestattet sind. Aus den Wurzeln des Tuba-Baumes entspringen alle Flüsse des Paradieses, welche mit Milch, Wein und Honig im Paradies strömen.

¹⁰ Sayyid Muhammad Baqir al-Sadr wurde 1936 in Kazimain geboren. Er war ein Vorbild der Nachahmung und gilt als einer der größten Gelehrten des Irak im 20. Jahrhundert. Aufgrund seiner besonderen Verbundenheit zu Imam Chomeini wurde er am 8.4.1980 zusammen mit seiner Schwester Bint-ul-Huda von Saddam ermordet.

so wie er sich mit dem Islam verschmolzen hat.“ Und es wird auch in den Worten Imam Chomeinis deutlich:

Aus deinem Fass kam die Trunkenheit
des Herz verlorenen Liebenden;
Der Ausgang meines Lebens ist Trunkenheit,
nichts anderes.

Wenn zwischen dir und Ihm,
so steht kein anderer daneben.
Wenn du ein Herz verlorener Liebender bist,
sei ein Entwordenes.

So hat Imam Chomeini das Leben und alles, was war und existierte, betrachtet. Er betrachtete Wert und Glaubwürdigkeit des Menschen darin, ob er etwas anderes als Gott sah und interpretierte die Freiheit des Menschen so, dass dieser gebunden an die Locke des Geliebten ist und nichts anderes sieht oder beachtet als die Eine und Einzige Göttlichkeit.

Ich bin nichts, überhaupt nichts,
Denn alles Sein existiert nicht.
Nichts anderes als Nichts,
denn Dein Blick ist über dem Nichts.

Während seines gesegneten Lebens präsentierte Imam Chomeini der Menschheit durch Feder und Zunge alles, was er von der göttlichen Quelle der Gnade erhalten hat. Er schrieb Bücher, hielt Reden, schrieb Botschaften und verfasste in seinem letzten Willen und Testament das abschließende Kapitel seines führenden Lebens. Bei allem versuchte der Imam die Sprache des Volkes und seiner Zuhörer zu sprechen, wie es seiner Position als Anführer und Oberhaupt gebührte. Hät-

te er in seiner eigenen Sprache verborgene Geheimnisse offenbarend gesprochen, hätte es keiner verstehen können.

Imam Dschafar Sadiq¹¹ (a.) sagte, dass der Prophet (s.) niemals in seinem Leben die Leute mit seinen eigenen Worten ansprach. Mit diesem Verhalten, seiner göttlichen Mystik und den Reisen auf dem Weg der Wahrheit gewann Imam Chomeini Zutritt zu den Geheimnissen, die anderen verborgen blieben. Einige dieser Geheimnisse fanden in der glorreichen Führung durch seine noble Persönlichkeit ihren Ausdruck, während andere in den begeisternden, leidenschaftlichen und mitreißenden Oden und Dichtungen seiner Eminenz widergespiegelt werden. Imam Chomeinis Dichtung ist in der Tat das verborgene Geheimnis zwischen ihm und jenem einzigartigem Freund - der Freund für dessen Liebe allein der Imam lebte, der alles war, was er sehen und erkennen konnte und sich allein dessen Befehl beugte.

*Ich will eine Motte, die verbrennt, sein;
verbrennend all mein Sein in ihrem Kerzenlicht.
Ich will trunken sein im Wein;
fasziniert von ihrem wunderbaren Angesicht.*

Wenn er den Spott der Ignoranten geduldig ertrug oder Gift zu sich nahm¹² oder seiner Verantwortung gemäß handelte,

¹¹ Imam Dschafar ibn Muhammad al-Sadiq (a.) ist der 6. Imam der Zwölf Imame. Sein Vater ist Imam Baqir (a.), seine Mutter ist Umm Farwa. Er lebte in einer Zeit des Machtkampfes und Herrschaftswechsel von den Umayyaden zu den Abbasiden. In diesem Machtvakuum konnte er viele Gelehrte ausbilden.

¹² In seiner Botschaft vom 20. Juli 1988, anlässlich des Jahrestages des Massakers an Pilger in Mekka und seine Akzeptanz der Resolution 598 des Sicherheitsrates, sagte Imam Chomeini: „Die Annahme dieser Resolution ist tödlicher für mich als Gift, aber ich suche das Wohlgefallen meines Herrn ... In der Hoffnung auf Seine Gnade und Barmherzigkeit, unbeachtet was ich sagte, ich werde es vor dem Barmherzigen Gott verantworten müssen.“

dann war es für Allah und für den Islam, und wenn er sich auf dem Weg Gottes angestrengt hat, war auch das um dem Herrn gefällig zu sein. In seiner Ode, bekannt als „Klagelied 'Alawiyah“, sagte Ibn Abil Hadid¹³ :

*Um der Liebe Willen den Schleier
der Keuschheit ich zerreiße.
Schande, birgt des Freundes Pfad,
die liebste Sache auszuhalten.*

So sollte man im erleiden der Vergnügung des Freundes sein. Wie eine noble Überlieferung besagt, fürchtet sich ein Gläubiger nicht vor dem Vorwurf des Tadels. Auf den ersten Blick ist die Dichtkunst von Imam Chomeini eine Übersicht über alle Eigenschaften und Aspekte seiner Persönlichkeit. Denn sein stürmischer Geist hat alle Ecken und Horizonte besucht und das Licht seiner Persönlichkeit hat in allen Stationen gestrahlt. Gleichzeitig bestand die Dichtung des Imams aus allein seinen unausgesprochenen Geheimnissen, für die es keine Zuhörer in der Welt gab, da nur Worte im Stande waren dem Gewicht solch unergründlicher Mysterien standzuhalten.

Worte sind göttliche Segnung für die Menschheit, und Gottes Beziehung zu den Menschen besteht durch Worte. Worte waren ein “Brunnen“ für ihn, über den er sich lehnte, um seine verborgenen Geheimnisse hineinzuflüstern. Auf diese Weise fanden Imam Chomeinis Verse Gestalt und so dichtete er zuweilen einige Gedichte. Da die Dichtung des Imams gnostisch im Ausdruck und der Bedeutung war und seine mystische Persönlichkeit unbegrenzt, betehen seine lyrischen Gedichte und Oden aus mehreren Verständnisebenen und jeder Leser ge-

¹³ Izzaddin Abdulhamid ibn Hibatullah ibn Abi al-Hadid al-Mutazili war ein bedeutender Gelehrter der Mutazila, der in der Literatur auch als bekannter sunnitischer Gelehrter vorgestellt wird. Er starb 656 n.d.H. (1258 n.Chr.). Zu seinem bedeutsamsten Werk gehört ein Kommentar zu Nahdsch-ul-Balagha.

nießt den Ozean der Erkenntnis und Bedeutung und kann sie gemäß seinen jeweiligen Fähigkeiten verstehen.

Der boshafte, ignorante und unkultivierte Feind, der normalerweise ein sehr knappes Wissen und Verständnis dieser Ideen hat, deutet sie so, wie er sie glaubt zu verstehen. Der Begriff "Liebe" in diesen Gedichten wird so gedeutet wie der Vulgäre davon denkt und der Begriff "Freund" wird als das verstanden, was der Vulgäre sich darunter vorstellt. Während die göttlichen Propheten von ignoranten Personen und hinterlistigen Feinden verfolgt oder sogar von ihnen ermordet wurden und das Siegel der Propheten (s.) von diesen Leuten als "Verrückter", "Zauberer", "Dichter" usw. beschimpft wurde, ist es nicht überraschend wenn solche schändlichen, hinterlistigen Personen die vornehmen Worte Imam Chomeini in der Art interpretieren, wie es ihnen gefällt. Wahrlich, diejenigen, die sich selbst verstanden haben, sind recht wenige!

Auf der anderen Seite sind diejenigen, die die Spezialität vom "Krug der Liebe" und von göttlichem Wissen genießen, die Vervollkommnung suchen und den Begriff "Hidschab" (Schleier, Grenze) verstehen, ihn zerreißen und sich über die Täuschung der Bedeutung der Worte erheben und sich in den tumultartigen Tiefen dieser Gedichte vertiefen, finden sie verschlungen mit der leidenschaftlichen Liebe eines Dieners von Gott, der seinen Kopf an der Schwelle des "Geliebten" oder "Freund" ausruht und nichts anderes will als Ihn. So ist der Dienst der noblen und freien Gemüter:

*Ich will meinen Kopf auf deine Füße legen,
Sie küssen dann bis zum Nu des Ableben.
Will trunken sein aus ihrem Krug mit Trunke
Bis zum Morgen der Auferstehung.*

Worte, welche die mächtigste und allgemeinste Form der Realisierung der Bedeutungen und Darlegung der Fakten sind - deswegen wird Poesie die allgemeine Form der Kunst genannt - können selbst Schleier [hidschab] oder Grenzen für den Umfang der Begriffe sein. Je tiefer und exakter die Bedeutung und je schwerer die moralische Bürde des Sprechers der Worte ist, desto mehr Grenzen gibt es für sie. Neben ihrer offensichtlichen Bedeutung haben Worte innere Kammern, und es ist ein hochqualifizierter Wegleiter notwendig, um die Schleier zu zerreißen und von einer Kammer zur anderen zu wandern.

Aufgrund ihrer vom Islam abgeleiteten Tiefe und Fülle von Bedeutungen ist eine der Charakteristiken der persischen mystischen Poesie, dass die Bedeutung nicht auf der Oberfläche der Worte allein erscheint. Vielmehr werden mystische Worte und Begriffe symbolisch benutzt und ihre eigentliche Bedeutung bleibt verborgen. Menschen verstehen die Realität durch Gleichnisse besser. Wo immer der allmächtige Gott im heiligen Qur´an von Himmel oder Hölle spricht, benutzt Er für begrenzt denkende Gemüter die Namen von Objekten, die der Mensch kennt, wie Orte, Bäume, Bäche, schöne Frauen, seidene Kleidung, Honig, Feuer usw., obwohl das Jenseits nicht wie diese Welt an derartige Dinge gebunden ist. Dinge, die es dort gibt, unterscheiden sich von Dingen, die es hier auf Erden gibt. Da diese Welt in Beziehung zum Jenseits symbolisch steht, werden all diese Objekte sinnbildlich verwendet.

Dreh- und Angelpunkt der Mystik ist "Liebe", und wenn Liebe in den Vordergrund rückt, und der Liebende und Geliebte das Bild betreten, und wenn der Dichter vom "Herz-Verbrannten Liebenden" (dessen Herz von der Flamme der Liebe verbrannt ist) und dem quälenden Geliebten sprechen will und von ihnen Bilder zeichnen will, ist er gezwungen, alle möglichen Metaphern, Vergleiche, Anspielungen und andere symbolische Begriffe zu benutzen, die es in seiner Sprache gibt, um auf diese Weise die wahre Liebe zu interpretieren, das

Objekt der absoluten Wahrheit, den einzigen Gott. Dem Dichter stehen keine anderen Elemente zur Verfügung, daher muss er allgemeinverständliche und reale Elemente benutzen, um die Bedeutung von vornehm vertraulichen Konzepten darzulegen und auszudrücken und somit zwischen Gegenstand und Bedeutung, Außenseite und Innenseite, wahr und symbolisch eine Brücke bauen. Es sei erwähnt, dass die Schöpfung der Welt auf ähnliche Weise erfolgt. Und die Vervollkommnung des Menschen gelangt vom Körper zum Geist, von materiellen Werten zu spirituellen Werten, vom Diesseits zum Jenseits hin. Wenn dies nicht so wäre, würden die Bewegungen des Menschen, der Ablauf der Welt und die Perfektion bedeutungslos werden:

*Bin ein Bittsteller um ein Kelch mit Wein;
von der Hand des Geliebten soll er sein.
Wem kann ich erzählen dieses Geheimnis mein?
Wohin kann ich bringen dieses Unglücklichsein?
Hab verloren meine Seele verzweifelt;
um zu sehen des Freundes Gesicht erhellt!
Bin die Weinraute, dessen Brand Duft verbreitet;
Bin die Motte, die um die Kerze kreiset.*

Wer ist es, der die Tiefe dieser Worte versteht? Der Imam wurde verzehrt in der Flamme der göttlichen Liebe und fühlte die Entzückung des Weines, den Gott seinen wahren Dienern im Himmel versprochen hat. Für einen solchen Mann ist diese Welt nichts als ein enger Käfig und sein einziger Wunsch ist die Verschmelzung mit dem "Freund". Das Kriterium für seine Zuneigung an Objekte ist die Liebe zu Allah. Was auch immer die Farbe oder den Duft wie diejenige des Freundes hat, ist für ihn wunderschön und alles, was ihn nicht an den Freund erinnert, ist für ihn überflüssig. Selbst die Moschee, das Minarett, die Schule und die Bücher sind null und nichtig, wenn sie ohne Gott und seine brennende

Liebe sind. Das ist deswegen so, weil in einer monotheistischen Logik wie dieser nichts real ist, außer Ihm (Gott) und alles, was als Brücke zum Freund dienen kann, muss eingehalten werden und alles, was nicht so ist, ist null und nichtig und muss verworfen werden.

„Ich richte mein Gesicht zu dem, der die Himmel und die Erde erschaffen hat“¹⁴

Hab keine Reinheit
in der Sitzung der Derwische gefunden.
Innerhalb des Klosters
nach Ihm rufen hörte niemanden.
Ich fand den Freund nicht
in den Büchern von Seminaren.
Auf der Spitze des Minarets
hörte ich keinen Ruf des Geliebten.
Ich konnte nichts finden
in einem Buch der Gelehrten.
In den Schriften der Vorlesungen
wurde ich hingeführt nirgends.
Ich verbrachte mein Leben im Tempel,
verbrachte mein Leben vergebens.
Unter meinen Gefährten fand ich
weder Heilung noch Beschwerden.
Zum Kreis der Liebenden würde ich gehen,
um dort zu suchen
Eine Brise aus dem Garten eines Geliebten
und Fußspuren.

¹⁴ Heiliger Qur'an 6:79

Das "wir" und "Ich" des Geistes ist ein Galgen.
Es gibt weder "Ich" noch "Wir"

im Rückzug der Trunkenen.

Er, der von Seinem Antlitz fasziniert und gefesselt ist, weicht allem aus, das nicht zu Ihm gehört. Er verstoßt das "Ich" und das "Wir" und meidet den Kreis der Freunde, Rivalen, den Kreis der Mystik, die Moschee und die Schule, und sucht seine Zuflucht fern von all diesem, um allein mit Ihm zu sein und von Seiner Liebe dermaßen berauscht zu sein, dass er sich selbst und alles andere vollständig "vergisst". An dieser Stelle dichtet der Imam:

Öffne das Tor des Wirtshauses

Tag und Nacht, für mich

Denn der Moschee und des Seminars

überdrüssig bin ich.

und

Oh du Mundschenk! Meinen Becher fülle;
Mit Wein, um zu läutern meine Seele;
Denn am überlaufen ist meine Seele;
Läuft über mit Leidenschaft für Glorie.
Meinen Becher mit dem Wein fülle;
Welcher auslöscht diese Seele;
Der vertreibt den Mantel der Ränke;
und meines Daseins gut angelegte Falle!

Selbst Wissen und Gnostizismus wurden zum Schleier [hidschab] für ihn, der nichts anderes sieht und sucht als die Wahrheit (Gott) und der auch diesen Schleier zerreißen will, weil Wissen und Erkenntnis [irfan] nur dann heilig sind, wenn

sie ein Weg zu Ihm sind. Andernfalls haben sie keinen Wert an sich:

*In der Schenke sind Lernen und Mystik ausweglos
Denn im Rand der Liebenden ist Trug ausweglos*

und

*Als ich vom gnostischen Reich kam;
Erkannte ich, dass alles nutzlos war.
Alles, was wir studiert oder wovon wir gehört,
war nutzlos, nachdem ich bei Liebe war.*

Während alle Gnostizismus als den einzigen Weg betrachten, um Ihn zu erreichen, ist Imam Chomeini so monotheistisch, dass er sogar Erkenntnis [*irfan*] als ein Hindernis sieht und es für null und nichtig erklärt. Er will die klare Wahrheit, und da die bloße Wahrheit nichts anderes ist als die heilige Essenz des Freundes, ist alles andere bedeutungslos.

Imam Chomeinis Dichtung ist wie die Persönlichkeit dieses großen und großmütigen Mannes, stürmisch und brausend. Obgleich es Liebesgedichte sind, ist die Dichtung übersättigt mit dem Geist von Heldenmut, Adel und Epos. In der Liebe zu Allah ist er galant, tapfer und furchtlos. Er trägt seinen eigenen Galgen und ist wie Mansur al-Halladsch¹⁵, der, obwohl er wusste, dass er dafür gehängt wird, rief: „*Ich bin die Wahrheit [ana-l-haqq].*“

¹⁵ Abu al-Mughith Husain ibn Mansur ibn Mahamma al-Baidawi al-Halladsch ist vor allem unter seinem Namen Halladsch bekannt. Er wurde wahrscheinlich 858 n.Chr. in al-Baida im heutigen Iran geboren und am 26.3.922 n.Chr. hingerichtet. Er war einer der bekanntesten persischen Mystiker. Halladschs berühmtester Ausspruch, der ihm als Ketzerei ausgelegt wurde, ist: „*Ich bin die Wahrheit*“ [ana-l-haqq], ein Ausspruch der in der Mystik als Extasischer Ausruf eingestuft wird.